DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft
Südwestdeutschland e. V.

Nr. 1

10. April 2000

Inhalt

Der Verein stellt sich vor
Geschäftsführender Vorstand und Beiräte
Liste der Gründungsmitglieder
Vorstellung der Zeitschrift
Aufrufe zu Fundortmitteilungen
Erhebungsbogen und Anstreichliste
Veranstaltungen 2000
Kenntnislücken zur Vergesellschaftung von Arten
Impressum



Adoxa moschatellina
Moschuskraut

Zeichnung D.Schott

Die Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V. – ein Verein stellt sich vor

Thomas Breunig & Siegfried Demuth

Am 13. Februar 2000 war es soweit: Die Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland wurde ins Leben gerufen – ein Verein für die Freunde der Pflanzenwelt in Südwestdeutschland. Die Gründungsveranstaltung fand in Schloß Hohenheim bei Stuttgart statt, anwesend waren 42 Botanikerinnen und Botaniker, die sich zumeist schon lange mit der Pflanzenwelt Südwestdeutschlands beschäftigen. Am 25. Februar wurde die Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland dann in das Vereinsregister des Amtsgericht Karlsruhe unter Nr. 2763 eingetragen, und inzwischen wurde uns auch die angestrebte Gemeinnützigkeit vom Finanzamt Karlsruhe-Stadt vorläufig zuerkannt.

Ziele des Vereins sind vor allem die Erforschung der Pflanzenwelt Südwestdeutschlands durch gemeinsame wissenschaftliche Arbeit, die Förderung des fachlichen Austauschs unter den Mitgliedern, die Fortbildung der Mitglieder und allgemein die Förderung des Interesses an der Botanik und ihrer Nachbardisziplinen. Angesprochen werden sollen sowohl Hobbybotaniker als auch Personen, die sich professionell mit Flora und Vegetation beschäftigen.

Diese Ziele wollen wir mit verschiedenen Mitteln erreichen. Eine einmal jährlich erscheinende wissenschaftliche Zeitschrift soll der Dokumentation von Forschungsergebnissen dienen. Mindestens zweimal jährlich erscheint ein Rundbrief zum Austausch von Nachrichten und Informationen unter den Mitgliedern. Exkursionen, Tagungen und spezielle Fortbildungsveranstaltungen dienen dem gemeinsamen Arbeiten und dem Kennenlernen. Einzelne Arbeitsgruppen widmen sich speziellen Themen. So besteht bereits ein von Andreas Kleinsteuber geleiteter Arbeitskreis zur Erforschung der in Südwestdeutschland noch wenig bekannten Brombeerflora. Tina Roth leitet den Arbeitskreis Jugendarbeit und wirbt für unsere Sache in Schulen.

Für das erste Vereinsjahr sind bereits eine Reihe von Veranstaltungen geplant – eine Einführung in die Methodik der floristischen Kartierung, Kartierexkursionen, ein Kurs zum

Bestimmen kritischer *Festuca*-Sippen und der 10. Oberrheinische Floristentag. Wir möchten Sie herzlich einladen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen und möchten Sie zugleich ermuntern, sich an der Planung zukünftiger Veranstaltungen zu beteiligen – durch Mitteilung Ihrer Interessen und Wünsche oder durch aktive Mitarbeit bei der Durchführung. Nutzen Sie außerdem den Rundbrief für Ihre Mitteilungen, seien es Aufrufe zum Sammeln oder Beobachten bestimmter Sippen, zur Mitarbeit bei Projekten oder Veranstaltungshinweise.

Näheres zu den geplanten Veranstaltungen und Aktivitäten der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland können sie den folgenden Artikeln entnehmen.

Der Vorstand der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

Erster Vorsitzender

Thomas Breunig (Diplom-Geograph, Leiter des Instituts für Botanik und Landschaftskunde), Moltkestraße 131, 76185 Karlsruhe, 0721-590550
Ansprechperson für den Raum Karlsruhe, Mitglied der Zeitschriftredaktion

Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Reinhard Böcker (Universitätsprofessor), Universität Hohenheim, Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie – 320, Schloss Mittelbau (West), 70593 Stuttgart
Mitglied der Zeitschriftredaktion und Verbindung zur Universität Hohenheim

Dr. Dagmar Lange (Diplom-Biologin, wissenschaftliche Angestellte der Universität), Universität Koblenz-Landau, Institut für Biologie, Im Fort 7, 76829 Landau,Tel. 06341/280-188
Mitglied der Zeitschriftredaktion

Annemarie Radkowitsch (Diplom-Biologin, ForumNatur – Büro für Umweltplanung und Umweltbildung), Hohenwarter Straße

1, 75181 Pforzheim, Tel. 07231-788897
Ansprechperson für den Raum Pforzheim

Schatzmeister

Martin Engelhardt (Botaniker, selbständiger Unternehmer), Hartmeyerstraße 60, 72076 Tübingen, Tel.: 07071-66905

Ansprechperson für den Raum Tübingen und die südwestliche Schwäbische Alb, Mitglied der Zeitschriftredaktion

Die Beiräte

Siegfried Demuth (Diplom-Biologe, Angestellter des Instituts für Botanik und Landschaftskunde), Marienstraße 68, 76137 Karlsruhe
Ansprechperson für den Raum Nordbaden, Mitglied der Zeitschriftredaktion

Dr. Thomas Grund (Diplom-Physiker, Hobbybotaniker und 2. Vorsitzender der AHO-Baden-Württemberg), Kreuzweg 3, 86753 Möttingen
Ansprechperson für den Raum Ostwürttemberg

Norbert Höll (Diplom-Biologe, Oberbiologierat an der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg), Köslinerstraße 54, 76139 Karlsruhe
Ansprechperson für EDV und Verbindung zur Naturschutzverwaltung in Baden-Württemberg

Dr. Walter Lang (Studiendirektor i. R.), Bahnhofstraße 3, 67167 Erpolzheim
Ansprechperson für die Pfalz

Andreas Kleinsteuber (Diplom-Biologe, Versandbuchhändler für naturwissenschaftliche Literatur), Rhode-Island-Allee 3, 76149 Karlsruhe
Ansprechperson für den Brombeer-Arbeitskreis

Prof. Dr. Georg Philippi (Leiter der botanischen Abteilung des Museums und stellvertretender Museumsdirektor), Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstraße 13, 76133 Karlsruhe
Verbindung zum Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe

Tina Roth (Studienassesorin für Biologie und Geographie), Klauprechtstraße 21, 76137 Karlsruhe
Ansprechperson für Jugendarbeit

Reinhold Treiber (Diplom-Biologe, Mitarbeiter der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Karlsruhe) , Im Westengarten 12, 79241 Ihringen
Ansprechperson für den Raum Südbaden

Dr. Arno Wörz (Diplom-Biologe, Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart), Werrengasse 2/2, 71229 Leonberg
Verbindung zum Staatlichen Museums für Naturkunde

Gründungsmitglieder der Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

Peter Aleksejew, Schwäbisch Gmünd
Joachim W. Bammert, Gottenheim
Dr. Helmut Baumann, Böblingen
Prof. Dr. Reinhard Böcker, Filderstadt
Thomas Breunig, Karlsruhe
Hans-Jürgen Dechent, Nackenheim
Prof. Dr. Deil, Freiburg
Siegfried Demuth, Karlsruhe
Martin Engelhardt, Tübingen
Udo Gedack, Schwäbisch Gmünd
Günter Gottschlich, Tübingen
Dr. Thomas Grund, Möttingen
Ulrich Grunicke, Remshalden-Rohrbronn
Helmut Herwanger, Bad Waldsee
Dr. Rita Hofbauer, Stuttgart
Norbert Höll, Karlsruhe
Eberhard Koch, Gottmadingen
Michael Koltzenburg, Tübingen
Dr. Dagmar Lange, Landau
Dr. Richard Lorenz, Weinheim
Dr. Hermann, Muhle Lonsee
Prof. Dr. Theo Müller, Steinheim
Dr. Elsa Nickel, Karlsruhe
Markus Peintinger, Radolfzell
Prof. Dr. Georg Philippi, Karlsruhe
Walter Plieninger, Nordheim
Annemarie Radkowitsch, Pforzheim
Prof. Dr. Albert Reif, Pfaffenweiler
Markus Röhl, Tübingen
Tina Roth, Karlsruhe
Hanno Schäfer, Weikersheim
Dietmar Schott, Stutensee
Dr. Oskar Sebald, Freiberg
Prof. Dr. Siegmund Seybold, Ludwigsburg
Gretel Stark, Heilbronn
Heinz Stark, Heilbronn
Reinhold, Treiber Ihringen
Dr. Horst Tremp, Stuttgart
Christian Weingart, Schweinfurt
Dr. Michael Witschel, Freiburg-Kappel
Ralf Worm, Radolfzell
Dr. Arno Wörz, Leonberg

Vorstellung der Zeitschrift und Autorenhinweise

Berichte der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland

Dagmar Lange, Landau

unter Mitarbeit des Redaktionsbeirates

Forschungsergebnisse zur Flora und Vegetation Südwestdeutsclands und angrenzender Gebiete, floristische Neufunde, Bestätigungen und Verluste, vielfältige botanische Beobachtungen, Berichte über Aktivitäten des Vereins und aus den Arbeitsgruppen, Zusammenstellungen von landesspezifischer, botanischer Literatur... – Themen von regionalem bis überregionalem Interesse, genug um eine wissenschaftliche Zeitschrift mit Leben zu füllen. Die geplante Zeitschrift soll einmal im Jahr herausgegeben werden und damit eine kontinuierliche Mitteilungsbasis für die Mitglieder des Vereins darstellen. Je nach Bedarf können Beihefte in unregelmäßiger Folge erscheinen. Herausgeber wird die *Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V.* sein.

Die Zeitschrift gliedert sich in mehrere Rubriken. Als Originalarbeiten werden etwa 2 bis 40 Druckseiten umfassende Abhandlungen publiziert, die Themen aus den Gebieten der allgemeinen und speziellen Botanik Südwestdeutschlands insbesondere der Bereiche Floristik, Vegetationskunde, Systematik, Pflanzengeographie, Florengeschichte und Naturschutz behandeln. Kürzere Arbeiten erscheinen in der Rubrik *Kurzbeiträge*. Für floristische Neufunde, Bestätigungen oder Verluste wird es eine eigene Rubrik *Neue Fundorte – Bestätigungen – Verluste* geben. Unter *Neue Veröffentlichungen zur Flora von Südwestdeutschland* werden für die Region interessante Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Botanik aus ausgewählten Zeitschriften zusammengestellt.

Derzeit setzt sich der Redaktionsbeirat zusammen aus: Prof. Dr. REINHARD BÖCKER (Hohenheim; e-mail: boeckerr@uni-hohenheim.de), SIEGFRIED DEMUTH (Karlsruhe; e-mail: ibl.breunig@t-online.de), MARTIN ENGELHARDT (Tübingen; e-mail: engelhardt_marti@hotmail.com), MICHAEL KOLTZENBURG

(Tübingen; e-mail: Michael.Koltzenburg@schwaben.de), HANNO SCHÄFER (Regensburg; e-mail: hanno.schaefer@stud.uni-regensburg.de) und der Verfasserin dieses Artikels (Adresse s.u.). Wir freuen uns nun auf IHRE Beiträge zur inhaltlichen Ausgestaltung der Zeitschrift. Für Rückfragen stehen die Mitglieder des Redaktionsbeirates gerne zur Verfügung.

Bitte schicken Sie Manuskripte an folgende Adresse:

Dr. DAGMAR LANGE

Universität Koblenz-Landau (Abteilung Landau) – Institut für Biologie, Im Fort 7, 76829 Landau, Tel. 06341/280-188, Fax 06341/280-367,
e-mail lange@uni-landau.de

Hinweise für Autoren

Jedes eingereichte Manuskript wird von Gutachtern beurteilt, die über Annahme, Korrekturen oder Ablehnung entscheiden. Von jeder publizierten Originalarbeit werden 50 und von den Kurzbeiträgen 20 Sonderdrucke kostenlos abgegeben. Für die einzureichenden Originalbeiträge und Kurzbeiträge gelten die im folgenden zusammengestellten Richtlinien, zum Aufbau der Fundortmitteilungen siehe Beitrag von BREUNIG & ENGELHARDT in diesem Rundbrief.

Manuskriptform

Das Manuskript soll als PC-Textdatei auf Diskette oder e-mail eingereicht werden. Erwünscht sind vorzugsweise mit den Betriebssystemen MS-DOS oder WINDOWS erstellte Texte. Zusätzlich wird ein Ausdruck des Textes erbeten. Ausnahmsweise kann ein Manuskript maschinengeschrieben auf Papier in zweifacher Ausfertigung eingereicht werden.

Die Textdatei soll im ASCII-Format oder in den Textverarbeitungsprogrammen WORD oder WORD PERFECT geliefert werden. Der Text soll in Überschriften und Absätze gegliedert sein und aus unformatiertem Fließtext mit 1½-zeiligem Zeilenabstand bestehen. In WORD- oder WORD PERFECT-Dateien sind folgende Formatierungen erwünscht: (1) Gattungs- und Artnamen *kursiv* setzen und (2) Autoren von Literaturzitaten in KAPITÄLCHEN, nicht jedoch von Art- oder Gattungsnamen sowie von Pflanzengesellschaften. Weitere Formatierungen wie Blocksatz, automatische Nummerierungen,

Änderungen von Schriftart und -größe sowie Silbentrennungen sollen nicht vorgenommen werden. Wünsche zur Textgestaltung sind ausschließlich auf dem beigefügten Ausdruck anzumerken.

Bei der Erstellung des Manuskripts sind folgende Punkte zu beachten:

1. Der Artikel soll folgende Elemente in der aufgeführten Reihenfolge enthalten:
   - Überschrift (kurz und prägnant);
   - Vor- und Nachnamen der Autoren bzw. Autorinnen ausgeschrieben;
   - Zusammenfassung auf Deutsch, Englisch (Abstract einschließlich Titel) und Französisch (Résumé einschließlich Titel); auf Wunsch können die französische Zusammenfassung von der Redaktion erstellt werden;
   - Keywords: 4-6 englische Stichworte in alphabetischer Folge;
   - Textkapitel, nummeriert in Dezimalgliederung (maximal 3 Dezimalstellen); kein Schlußpunkt am Ende der Ziffern; *Beispiele*: 1, 1.1, 1.1.1;
   - Adresse der Autoren.
2. Hinweise zu Literaturzitaten: Zitate im Text mit Autor und Jahreszahl; zwei Autoren mit „&" verbunden; bei drei und mehr Autoren nur Nennung des Ersten und die Weiteren durch „& al." ersetzen;

   Beispiele: SEYBOLD (1998); KREH (1949, 1955); KIRCHNER & EICHLER (1900); WERNER & al. (1991); (ZENNECK 1822, OBERDORFER 1990);
3. Hinweise zur Nomenklatur:
   - Die Nomenklatur der Sippen soll, soweit möglich, nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998) oder BUTTLER & HARMS (1998) erfolgen. In jedem Fall muß die nomenklatorische Grundlage genannt werden.
   - Wenn Autorennamen von Sippen angegeben werden, sollen diese ausgeschrieben oder nach BRUMMITT & POWELL (1992) oder Flora Europaea (TUTIN & al. 1964-1993) abgekürzt werden.
   - Pflanzengesellschaften werden im Text ohne Autorennamen und Jahreszahl genannt. Eine Liste der genannten

Pflanzengesellschaften mit Autorennamen und Jahreszahl ist am Ende des Textes vor dem Abschnitt Literatur einzufügen.

4. Hinweise zu geographischen Angaben: Bei Arbeiten mit konkretem räumlichen Bezug muß dieser eindeutig beschrieben sein. Je nach Größe des behandelten Gebietes sind folgende Angaben erwünscht: Naturraum, geographische Region, politische Einheit (Staat, Land, Landkreis, Gemeinde), Nummer der TK 25. Bei nicht eindeutigen Namen, zum Beispiel Hegau oder Mittlerer Schwarzwald, muß angegeben werden, ob unter der Angabe der Naturraum oder die geographische Region verstanden wird.
5. Gedankenstriche werden durch zwei Bindestriche „--" dargestellt.

Tabellen und Abbildungen

1. Tabellen und Abbildungen nicht in die Textdatei einfügen, sondern als separate Dateien liefern;
2. nicht als Datei erstellte Tabellen und Abbildungen im Original einschicken;
3. Markierung in der Textdatei und auf dem Textausdruck einfügen, wo die Platzierung erwünscht ist;
4. Tabellen und Abbildungen durchnummerieren und mit Überschrift bzw. Legende versehen;
5. nicht bei Abbildungen stehende Legenden separat an das Ende der Textdatei stellen;
6. Tabellen vorzugsweise als EXCEL- oder WORD-Datei erstellen; beim Erstellen in Textprogrammen nur Tabulatoren zur Spaltentrennung verwenden, Leerzeichen zur Spaltentrennung sind unbedingt zu vermeiden;
7. bei Fotos und Graphiken bitte mit dem Redaktionsbeirat Rücksprache halten; Farbabbildungen sind bisher nicht vorgesehen.

Literaturverzeichnis

1. Zitate in alphabetischer Reihenfolge, mehrere Arbeiten eines Autors zeitlich geordnet;
2. Autorennamen – wenn formatiert – in Kapitälchen;
3. Jahreszahl ohne Klammer;

4. Titel der Zeitschriften und Schriftenreihen werden entweder ausgeschrieben oder können nach (1) dem B-P-H (LAWRENCE & al. 1968, BRIDSON & SMITH 1991) oder (2) der DIN 1502, Beiblatt 1 (Zeitschriftentitel und internationale Regeln für die Kürzung der Zeitschriftentitel) abgekürzt werden.

Die Zitate sollen entsprechend den nachfolgenden Beispielen erstellt werden:

a Buchzitat

Allgemein: Autor 1 {Name, Vorname abgekürzt}, Autor 2 {Name, Vorname abgekürzt} & Autor n {Name, Vorname abgekürzt} Jahreszahl: Titel, Auflage. – Seitenzahlen + [nicht paginierte Seiten], Beilagen; Verlag, Erscheinungsort.

Beispiel: FISCHER, R. 1982: Flora des Rieses und seiner näheren Umgebung. – XXXIX + [1] + 551 S., 64 Farbtafeln; Verein Rieser Kulturtage, Nördlingen.

Werden statt Autoren Herausgeber genannt, folgt nach deren Namen „(Hrsg.)"; handelt es sich um ein nicht deutschsprachiges Werk folgt die Angabe (ed.) bzw. bei mehreren Herausgebern (eds.).

b Aufsätze in Zeitschrift oder Schriftenreihe

Allgemein: Autor 1 {Name, Vorname abgekürzt), Autor 2 {Name, Vorname abgekürzt} & Autor n {Name, Vorname abgekürzt} Jahreszahl: Titel. – Titel der Zeitschrift oder Schriftenreihe Bandnummer (Heftnummer): erste Seite-letzte Seite; Erscheinungsort.

Beispiel: WILLE, I. 1998: *Symphytum officinale* (Boraginaceae) in Süd- und Mittelhessen. Cytologisch-morphologische Untersuchungen zur Abgrenzung der Sippen. – Botanik Natursch. Hessen 10: 87-119; Frankfurt am Main.

c Buchbeitrag

Allgemein: Autor 1 {Name, Vorname abgekürzt), Autor 2 {Name, Vorname abgekürzt} & Autor n {Name, Vorname abgekürzt} Jahreszahl: Titel des Beitrags. – In: Herausgeber 1 {Name, Vorname abgekürzt), Herausgeber 2 {Name, Vorname abgekürzt) & Herausgeber n {Name, Vorname abgekürzt), Titel des Buches Bandnummer, Auflage: erste Seite-letzte Seite; Verlag, Erscheinungsort.

Beispiel: QUINGER, B. 1993: Salicaceae. – In: SEBALD, O., SEYBOLD, S. & PHILIPPI, G. (Hrsg.), Die Farn- und

Blütenpflanzen Baden-Württembergs 2, 2. Aufl.: 117-170; Eugen Ulmer, Stuttgart.

Literatur

BRIDSON, G.D.R. & SMITH, E.R. (eds.) 1991: B-P-H/S, Botanico – Periodicum – Huntianum/Supplementum. – 1068 pp.; Hunt Botanical Library, Pittsburgh, Pa.

BRUMMITT, R.K. & POWELL, C.E. (eds.) 1992: Authors of plant names. – 732 pp.; Royal Botanic Gardens, Kew.

BUTTLER, K.P. & HARMS, K.H. 1998: Florenliste von Baden-Württemberg: Liste der Farn- und Samenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta). – Naturschutz-Praxis, Artenschutz 1; 486 S.; Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (Hrsg.), Karlsruhe.

LAWRENCE, G.H.M., BUCHHEIM, A.F.G., DANIELS, G.S. & DOLEZAL, H. (eds.) 1968: B-P-H, Botanico – Periodicum – Huntianum. – 1063 pp.; Hunt Botanical Library, Pittsburgh, Pa.

TUTIN, T.G. & al. (eds.) 1964-1993: Flora Europaea, 5 vol.; - University Press, Cambridge.

WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H. 1998: Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – 765 S.; Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

Aufruf zu Fundortmitteilungen

Thomas Breunig & Martin Engelhardt

In den „Berichten der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland" besteht künftig die Möglichkeit, in einer eigenen Rubrik Angaben zu bemerkenswerten Pflanzenvorkommen und -verlusten mitzuteilen. Gedacht ist die Rubrik „Neue Fundorte – Bestätigungen – Verluste" vor allem für Beobachtungen, die für sich allein keinen eigenen wissenschaftlichen Artikel lohnen, die aber dennoch von allgemeinem Interesse sind. Hierzu gehören zum Beispiel neue Fundorte seltener und wenig beachteter Sippen, Vorkommen auf ungewöhnlichen Standorten oder aus Regionen und Naturräumen, von denen die Sippe bisher nicht bekannt war; Beobachtungen, die Einwanderungen oder Arealveränderungen dokumentieren, Nachweise seit langem nicht mehr bestätigter Vorkommen, aber auch die Dokumentation von Verlusten bemerkenswerter Pflanzenvorkommen.

Für die unter dem Namen des Finders erfolgende Veröffentlichung werden folgende Fundortangaben benötigt:

Wissenschaftlicher Name der Sippe mit Autor(en), Nummer der Topographischen Karte 1:25.000, Quadrant des Kartenblatts, Naturraum (soweit bekannt), Gemeinde, Kurzbeschreibung des Fundorts, Rechts- und Hochwert (jeweils sechsstellig), Höhenlage; Standortverhältnisse, Vegetation und Nutzung (soweit bekannt), Größe des Bestands (ungefähr geschätzt); Datum der Beobachtung; Beobachter, gegebenenfalls Angaben zu gesammelten Belegen und Anmerkungen, zum Beispiel zu früheren Beobachtungen, Literatur, Bestimmungsmerkmalen etc.

Beispiel für eine Fundortmitteilung:

***Najas marina* Linnaeus subsp. *intermedia* (Gorski) Casper**

Mittleres Nixenkraut

8321/1, Hegau und Westliches Bodenseebecken, Stadt Konstanz, im Bodensee am Nordufer der Konstanzer Bucht, R 351516 H 528072, 395 m ü. NN; in etwa 1,5 m tiefem Wasser auf schmalem Streifen mit schlammigen Ablagerungen auf dem

Seegrund, zahlreich; 11. 9. 1999; Beleg: Herbarium Thomas Breunig 3436 & Birgit Geschke.

Sofern Ihnen nicht bekannt ist, in welchem Naturraum ein Fundort liegt, wird diese Angabe ebenso wie der deutsche Pflanzenname von der Redaktion ergänzt.

Wir möchte Sie ermuntern, die Rubrik „Neue Fundorte – Bestätigungen – Verluste" zu nutzen und bitten Sie um Mitteilung von Fundortangaben an die Geschäftsstelle des Vereins. Falls Sie Fragen zu den Fundortmitteilungen haben, können Sie sich ebenfalls an die Geschäftsstelle wenden.

Eine weitere Art erobert die Autobahn-Mittelstreifen – auf das Dänische Löffelkraut ist zu achten

Thomas Breunig

Auf den Mittelstreifen der Autobahnen Südwestdeutschlands haben sich in den letzten Jahren einige Arten rasant ausgebreitet, unter anderem der Einjährige Klebalant (*Dittrichia graveolens*), das Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens*) und das Schabenkraut (*Verbascum blattaria*). Nun hat auch das Dänische Löffelkraut (*Cochlearia danica* L.) auf diesem Weg den Südwesten Deutschlands erreicht. Da seine Ausbreitung hier noch am Anfang steht, lohnt seine Beobachtung besonders.

Cochlearia danica fällt vor allem während seiner Blütezeit im April und Mai auf. Der etwa 30 cm hoch werdende, meist in dichten Beständen wachsende Kreuzblütler bildet dann mit seinen Blüten auffällige weiße Flecken auf dem Mittelstreifen. Einmal erkannt, kann die Art auch nach der Blütezeit noch gut vom fahrenden Auto beobachtet werden. Die meist in Menge auftretende Pflanze bildet dann mit ihren zahlreichen traubigen Fruchtständen eine typische Vegetationsstruktur, die bis zur ersten Mahd der Autobahnmittelstreifen im Sommer erhalten bleibt.

In Südwestdeutschland wurde das Dänische Löffelkraut im Jahr 1999 an drei Stellen beobachtet: an der A 61 bei der

Rheinbrücke nördlich Speyer auf badischer und auf pfälzischer Seite (TK 6616/4, P. Sackwitz), an der A 5 südlich Riegel auf längerer Strecke (TK 7812/2+4, A. Radkowitsch, Th. Breunig & I. Hackert) sowie an der A 5 bei der Anschlußstelle Appenweier (TK 7413/4, Th. Breunig). Wenn Sie also das nächste Mal in einem Stau stecken, bleiben Sie ruhig, schauen Sie auf den Mittelstreifen, vielleicht machen Sie eine interessante Beobachtung für die Rubrik „Neue Fundorte – Bestätigungen – Verluste" der „Berichte der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland".

Erhebungsbogen und Anstreichliste – zwei Angebote für unsere Mitglieder

Thomas Breunig

Wer in etwas größerem Umfang floristische oder vegetationskundliche Erhebungen durchführt, wird schnell mit dem Problem konfrontiert, die vielen anfallenden Daten zu archivieren. Hierbei möchten wir Ihnen mit einem Erhebungsbogen und einer Anstreichliste eine Hilfe anbieten. Beide werden in ähnlicher Form seit Jahren vom Institut für Botanik und Landschaftskunde (Karlsruhe) verwendet und haben sich für viele Zwecke bewährt. Wesentliches Merkmal ist bei beiden, dass Artenlisten und Vegetationsaufnahmen durch die Vergabe von Nummern eindeutig werden. Werden die Nummern fortlaufend vergeben, reichen die Felder „Nr." und „Bearb." zur Identität des Bogens oder der Liste. Wird in bestimmten Zeitabständen (zum Beispiel täglich oder jährlich) mit der Nummerierung von vorne begonnen, ist hierzu zusätzlich das Feld „Datum" notwendig.

Die Eindeutigkeit von Erhebungsbogen und Anstreichliste hat viele Vorteile. Als einfachste Art der Archivierung ist die Ablage nach Nummern in Ordnern möglich. Die Eindeutigkeit ermöglicht aber auch die Aufnahme der Informationen in eine Datenbank. Sofern die Aufnahmeorte durch Angabe der Rechts- und Hochwerte (möglichst sechsstellig) des Gauß-Krüger-Netzes und durch Angabe der Unschärfe genau lokalisiert sind, können die Daten auch leicht in ein geographisches Informationssystem (GIS) übernommen werden. Die Unschärfe ist dabei die größte Entfernung eines Ortes der Aufnahmefläche von derem, durch den Rechts- und Hochwert definierten zentralen Punkt. Ein weiterer Vorteil der Eindeutigkeit ist, dass Querverweise möglich sind, zum Beispiel zwischen einer konkreten Vegetationsaufnahme und einen konkreten Herbarbeleg oder einem Foto.

Erhebungsbogen und Anstreichliste sind für den Einsatz im Gelände unter Verwendung eines DIN-A4-Klemmhefters konzipiert. Aus diesem Grund liegen auf dem Erhebungsbogen die Markierungsfelder (M1 bis M5) am unteren, im Geländes schlecht beschreibbaren Seitenrand. Hier können bestimmte Arbeiten mit dem Erhebungsbogen dokumentiert werden, zum Beispiel die Auswertung der Daten für ein bestimmtes Projekt oder die Eingabe der Daten in eine Datenbank. Um unnötiges

Blättern im Gelände zu vermeiden, stehen bei der Anstreichliste die Kopfdaten nicht am Anfang, sondern auf der letzten Seite.

Der Erhebungsbogen ist vor allem für Artenlisten kleinerer Flächen und für Vegetationsaufnahmen geeignet. Unter den Kopfdaten können bis zu 60 Arten notiert werden einschließlich artbezogener Zusatzinformationen (Deckungsgrad, Status etc.) in 5 Spalten. Weitere Arten können formlos auf der Rückseite notiert werden.

Die Anstreichliste dient der Erstellung umfangreicherer Artenlisten von größeren Flächen. Sie besteht aus vier Seiten, wobei die vierte Seite weitgehend identisch mit dem Erhebungsbogen ist und der Aufnahme von Kopfdaten und für Bemerkungen zu einzelnen Arten dient. Auf den übrigen drei Seiten sind nur die in Südwestdeutschland mehr oder weniger häufigen Sippen aufgelistet. Sie müssen nicht mehr notiert werden, sondern können bei einer Kartierung einfach markiert werden. Hierzu befindet sich vor den Sippennamen ein kleines Feld, ein weiteres Feld dient der Angabe des Status. Seltenere Sippen müssen von Hand notiert werden, für sie sind einige Leerzeilen am Ende der Liste vorhanden, auch auf der Rückseite unter den Kopfdaten ist für diese Sippen Platz. Durch die Beschränkung der Liste auf häufige Sippen konnte ihr Umfang deutlich reduziert werden, wodurch das im Gelände lästige häufige Umblättern entfällt. Das Notieren der seltenen Sippen von Hand hat zudem den Vorteil, dass diese Eintragungen besonders auffallen.

Erhebungsbogen und Anstreichliste liegen dem Rundbrief in je einem Exemplar lose bei. Mitglieder der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e.V. können diese Unterlagen in jeweils beliebiger Anzahl zum Selbstkostenpreis von der Geschäftsstelle beziehen.

1 Erhebungsbogen	DM 0,07
1 Anstreichliste	DM 0,18

Beispiel für Versand bis 500 g:, Preise in DM

30 Erhebungsbögen	2,10
30 Anstreichlisten	5,40
Versandkosten (Porto, Umschlag)	3,50
Summe	**11,00**

Beispiel für Versand bis 1000 g, Preise in DM

60 Erhebungsbögen	4,20
60 Anstreichlisten	10,80
Versandkosten (Porto, Umschlag)	5,00
Summe	**20,00**

Erhebungsbogen und Anstreichliste werden bei einer Einführung in die floristische Kartierung mit Kartierexkursionen in den Kaiserstuhl (TK 7911) am 13. und 14. Mai eingehend vorgestellt (siehe Veranstaltungen)

Veranstaltungen 2000

Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

13. und 14. Mai: Methodische Einführung in die floristische Kartierung mit Kartierexkursionen in den Kaiserstuhl, TK 7911

Treffpunkt: jeweils 10.30 Uhr; Naturzentrum Kaiserstuhl beim Rathaus Ihringen
Leitung: Thomas Breunig (0721/590550) und Reinhold Treiber (07668/951440)

27. und 28.Mai: 10. Oberrheinischer Floristentag
Vorträge zu floristischen, taxonomischen und vegetationskundlichen Themen im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe (27. Mai), Busexkursion in den Kraichgau (28. Mai)
Anmeldung und Programm bei der Geschäftsstelle (0721/9379386)

25. Juni: Kartierung zur Flora des Hegaus und der Hegaualb, TK 8118
Treffpunkt: 10 Uhr, Bahnhof Engen
Leitung: Eberhard Koch (07731/72892) und Thomas Breunig (0721/590550)

22. Juli: Floristische Kartierung im Deggenhauser Tal, TK 8222

Treffpunkt: 10 Uhr, Obersiggingen, südlicher Ortseingang aus Richtung Wittenhofen
Leitung: Helmut Herwanger (07524/5897) und Thomas Breunig (0721/590550)

10. August: Kartierung zur Flora Tübingens, Pfaffenberg , TK 7419
Treffpunkt: 10 Uhr, Bahnhof Unterjesingen-Mitte
Leitung: Martin Engelhardt (07071/66905)

10. September: Floristische Kartierung der Neckarufer
Treffpunkt: 10 Uhr; Heidelberg, im Hauptbahnhof vor dem Reisezentrum
Leitung: Siegfried Demuth und Thomas Breunig

17. September: Floristische Kartierung in den Rheinhäfen von Kehl und Straßburg
Treffpunkt: 10 Uhr, Bahnhof Kehl
Leitung: Annemarie Radkowitsch (07231/788897)

14. Oktober: Festuca unter dem Mikroskop – Anleitung zur Bestimmung der heimischen Sippen insbesondere der Festuca-ovina-Artengruppe
Treffpunkt: Universität Landau, Institut für Biologie, Anmeldung bei Dr. Dagmar Lange (06341/280-188, e-mail: lange@uni-landau.de).

Karlsruher Montagsexkursionen 2000

Die Exkursionen beginnen um 17.15 Uhr und dauern etwa zwei bis drei Stunden. Sie sind sowohl für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene geeignet. Es werden Artenlisten und Vegetationsaufnahmen für die geplante Flora von Karlsruhe und Umgebung erstellt. Weitere Informationen bei Th. Breunig (0721/590550), Annemarie Radkowitsch (07231/788897) und Tina Roth (0721/385034).

10. April: Röttlichwäldchen NW Würmersheim (TK 7015)
Treffpunkt: Straße Würmersheim – Au am Rhein, Brücke über den Gießengraben

17. April: Hardtwald N Karlsruhe (TK 6916)
Treffpunkt: Kreuzung Friedrichstaler Allee/Landstraße Eggenstein – Karlsruhe-Waldstadt

8. Mai: Lößbiotope in Kraichtal (TK 6818)
Treffpunkt: Bahnhof Unteröwisheim (S3)

15. Mai: Kraichgaurand S Weingarten (TK 6917)
Treffpunkt: Parkplatz an der B 3 nördlich Werrabronn

22. Mai: Schwarzwaldrand E Ettlingen-Oberweier (TK 7016)
Treffpunkt: am Friedhof Oberweier

29. Mai: Kirchau W Knielingen (TK 6915)
Treffpunkt: am Federbach bei der Bahnlinie Karlsruhe - Landau

19. Juni: Tannenberg bei Gaggenau-Michelbach (TK 7116)
Treffpunkt: Michelbach, nördlicher Ortsausgang in Richtung Moosbronn

26. Juni: Feldflur N Wolfartsweier (TK 7016)
Treffpunkt: Wolfartsweier, Nordende der Wettersteinstraße

3. Juli: Durlach-Altstadt und Schloßpark (TK 7016)
Treffpunkt: Kreuzung Pfinztalstraße/Marstallstraße

10. Juli: Karlsruhe-Waldstadt (TK 6916)
Treffpunkt: Kreuzung Breslauer Straße/Glogauer Straße

17. Juli: Feldflur E Pfaffenrot (TK 7116)
Treffpunkt: Pfaffenrot, Ortsausgang Richtung Langenalb

24. Juli: Karlsruhe-Innenstadt (TK 6916)
Treffpunkt: am Mühlburger Tor beim Eingang der Christuskirche

31. Juli: Moosalbtal bei Moosbronn (TK 7116)
Treffpunkt: Moosbronn, am Lindenbrunnen

7. August: Karlsruhe-Reitschulschlagsiedlung (TK 6916)
Treffpunkt: Ecke Bertha-von-Suttner-Straße/Albert-Schweitzer-Straße

14. August: Kraichgauhügel bei Jöhlingen (TK 6917)
Treffpunkt: Haltestelle Jöhlingen-West (S4)

21. August: Durlach-Altstadt (TK 6916)
Treffpunkt: Bahnhof Karlsruhe-Durlach

28. August: Linkenheim-Ortsmitte (TK 6816)
Treffpunkt: Haltestelle Rathaus (S1, S11)

4. September: Durlach-Aue (TK 7016)
Treffpunkt: Kreuzung Oberwaldstraße/Reichenbachstraße

11. September: Daxlanden – Rheinhafen (TK 6915)
Treffpunkt: Westende der Fettweisstraße, beim Kraftwerk

18. September: Industriegebiet Hagsfeld (TK 6916)
Treffpunkt: Kreuzung Am Storrenacker/Printzstraße

25. September: Feldflur N Ettlingen-Spessart (TK 7016)
Treffpunkt: Spessart, Ecke Hauptstraße/Kirchstraße

2. Oktober: Hauptbahnhof Karlsruhe
Treffpunkt: Bahnhofseingang auf der Südseite

Exkursionen weiterer botanischer Gruppen

ARGE Flora Nordschwaben e. V.

(Kontaktperson: Thomas Grund, Tel. 09083/215)

1. Mai: Floristische Kartierung Oberndorf am Lech, TK 7331/1
Treffpunkt: 10 Uhr, Oberndorf, Sportplatz

1. Juli: Floristische Kartierung Unterliezheim, TK 7329/1
Treffpunkt: 13 Uhr, an der Kirche

5. August: Floristische Kartierung Monheim, TK 7131/1
Treffpunkt: 10 Uhr, B 2, am Abzwei Rothenberg nordöstlich Monheim

2. September: Floristische Kartierung Oberpeiching am Lech, TK 7331/1
Treffpunkt: 13 Uhr, Sportplatz nordöstlich Oberpeiching

Arbeitskreis Heimische Orchideen

(Kontaktperson: Thomas Grund, Tel. 09083/215)

5. August: Orchideenkartierung auf TK 7823 Uttenweiler
Treffpunkt: siehe Journal Europäischer Orchideen 2/2000

Botanischer Arbeitskreis Stuttgart

(Kontaktperson: Reinhard Böcker, Tel 0711/7079790)

13. April: Floristische Kartierung im „Dürrbachtal"
Treffpunkt: 16.30 Uhr, Endhaltestelle „Hedelfingen"der Stadtbahnlinien U9 / U13

4. Mai: Floristische Kartierung im „Lindental"
Treffpunkt: 17.00 Uhr Haltestelle „Landauer-Straße" der Stadtbahnlinien U6 / U13

15. Juni: Floristische Kartierung am „Sandkopf" (zwischen Lindental und Schloß Solitude)
Treffpunkt: 17.00 Uhr Parkplatz bei Schloß Solitude, mit Buslinie 92 (halbstündlich ab ZOB), Hst. Solitude

1. Juli: Floristische Kartierung am „Jusiberg" (bei Metzingen)
Treffpunkt: 14.00 Uhr Ortsanfang Kohlberg (aus Richtung Metzingen), Parkplatz rechts

3. August: Floristische Kartierung „Vom Nordbahnhof zum Hauptbahnhof"
Treffpunkt: 17.00 Uhr S-Bahn-Haltestelle „Nordbahnhof"

14. September: Floristische Kartierung „Grüner Heiner"
Treffpunkt: 16:30 Uhr S-Bahn-Haltestelle „Weilimdorf" (S-Bahn S-6 Richtung Leonberg / Weil der Stadt)

Botanischer Exkursionskreis Südbaden

(Kontaktperson: Stefan Lutz, Tel. 0761/640141)

16. April: Wildtulpenblüte am Tüllinger Berg bei Lörrach, TK 8311
Treffpunkt: 9 Uhr, Freiburg, Schänzlestraße, beim Botanischen Institut; Leitung Dieter Reineke (0761/46336)

4. Juni: Bodensaure Halbtrockenrasen und Saumvegetation im Kaiserstuhl, TK 7911
Treffpunkt, 9 Uhr; Freiburg, P+R-Parkplatz Munzinger Straße; Leitung Joachim Bammert (07665/5614)

1. Juli: „Plattenmoos" und „Tannhörnle" - zwei interessante Gebiete am Ostrand des Schwarzwaldes, TK 7916
Treffpunkt: 9 Uhr; Freiburg, P+R-Parkplatz Munzinger Straße; Leitung Dieter Reineke (0761/46336)

16. Juli: Magerrasen, Kiesflächen und Waldsäume in der Trockenaue des Rheins, TK 8111 und 8211
Treffpunkt: 9 Uhr, Freiburg, P+R-Parkplatz Munzinger Straße; Leitung: Albert Reif (07664/6679)

9. August: Botanische Wanderung zum Feldberg und zurück, TK 8114
Treffpunkt: 8.45 Uhr; vor dem Bahnhof Hinterzarten; Leitung: Albert Reif (07664/6679) und Eberhard Aldinger

17. September: Vegetation der alten Dreisamaue in der Freiburger Bucht bei Umkirch, TK 7912
Treffpunkt: 9 Uhr; Freiburg, P+R-Parkplatz Paduaallee; Leitung Joachim Bammert (07665/5614)

8. Oktober: Seltene Pflanzen an Felsen und Gebüschen bei Todtnau, TK 8113
Treffpunkt: 10 Uhr; Freiburg, vor dem Wiehre-Bahnhof; Leitung Michael Lüth (0761/280944) und Walter Wolf

Naturkundeverein Schwäbisch Gmünd

(Kontaktperson: Udo Gedack, Tel. 07171/63839)

8. April: Botanische Exkursion zum Scheuelberg, TK 7225
Treffpunkt: 14 Uhr, Ortsausgang Beuren bei Heubach; Leitung: Herta Nitsch und Hugo Schmid

29. April: Botanische Exkursion ins Fuchsloch östlich Kleindeinbach, TK 7224
Hugo Schmid). Treffpunkt: 14 Uhr, Parkplatz Rotenbachtal; Leitung: Herta Nitsch und Lore Prezler

6.Mai: Botanische Wanderung von der Reiterleskapelle zum Heldenberg, TK 7225
Treffpunkt: 14 Uhr, Tannweiler, Parkplatz bei der Reiterleskapelle; Leitung: Rainhard Barth

3. Juni: Botanische Wanderung am Rosenstein östlich Heubach; Rundweg, TK 7725
Treffpunkt: 14 Uhr, Rosenstein, oberer Parkplatz; Leitung: Udo Gedack

24.Juni: Botanische Exkursion zu den Weiherwiesen, TK 7226
Treffpunkt: 14 Uhr, Irmannsweiler; Leitung: Peter Aleksejew

1. Juli: Botanische Exkursion über das Kalte Feld zum Graneggle und zumKnauren, TK 7225

Treffpunkt: 14 Uhr, Tannweiler, Parkplatz Reiterleskapelle; Leitung: Peter Aleksejew und Udo Gedack

22. Juli: Botanische Exkursion zur Adventivflora des Bahnhofs Schwäbisch Gmünd, TK 7124
Treffpunkt: 14 Uhr, Bahnhof Schwäbisch Gmünd; Leitung: Dr. Dieter Rodi

29. Juli: Botanische Exkursion am Scheuelberg, TK 7225
Treffpunkt: 14 Uhr, in Beuren; Leitung: Udo Gedack

5. August: Botanische Exkursion ins Wental, TK 7226
Treffpunkt: 14 Uhr, Wental-Gaststätte Leitung: Rainhard Barth

12. August: Botanische Exkursion am Stuifen-Rundweg, TK 7224
Treffpunkt: 14 Uhr, Wanderparkplatz am Westrand des Stuifens; Leitung: Herta Nitsch und Hugo Schmid

Liste der Taxa, für die in der pflanzensoziologischen Literatur keine Belegaufnahmen aus Baden-Württemberg existieren

Erwin Bergmeier & Reinhold Treiber

Baden-Württemberg gehört zu den pflanzensoziologisch gut bekannten Gebieten. Dies bezeugt – neben unzähligen Einzelarbeiten zahlreicher Autoren – besonders das Standardwerk *Süddeutsche Pflanzengesellschaften*, herausgegeben von E. Oberdorfer. Mit dieser Synopsis verfügen wir über fundierte und für viele Pflanzengesellschaften recht detaillierte Angaben zu ihrer regionalen floristischen und standörtlichen Variabilität und Verbreitung. Gleichzeitig bilden die etwa 50.000 Vegetationsaufnahmen, die den *Süddeutschen Pflanzengesellschaften* zu Grunde liegen (ein Großteil davon aus Baden-Württemberg), die wesentliche Grundlage für die Einschätzung der soziologisch-standörtlichen Spanne von Taxa, wie sie Oberdorfer etwa in der *Exkursionsflora* vornimmt.

So mag es überraschen, dass für nicht wenige Arten keine oder nur einzelne Vegetationsaufnahmen aus Baden-Württemberg vorliegen. Dies betrifft keineswegs nur extrem seltene Sippen, sondern auch weiter verbreitete Taxa, die oft übersehen oder mit ähnlichen Arten verwechselt oder von diesen nicht getrennt wurden. Auch Sippen synanthroper Standorte und ökologischer Übergangsbereiche wurden bisher bei Vegetationsaufnahmen vernachlässigt.

Grundlage der vorliegenden Liste ist das Florenwerk *Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs* (SEBALD, SEYBOLD & PHILIPPI 1990, 1992 und SEBALD, SEYBOLD, PHILIPPI & WÖRZ 1996, 1998). Wir haben alle 8 Bände ausgewertet. Die Liste enthält nur indigene und eingebürgerte Taxa mit rezenten Vorkommen in Baden-Württemberg (Status nach *Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden Württemberg*, BREUNIG & DEMUTH 1999). Überwiegend unbeständig auftretende Arten sind nicht berücksichtigt, obwohl meist keine Vegetationsaufnahmen von ihnen vorliegen. Auch die meisten der extrem seltenen und vom Aussterben bedrohten Arten bleiben unberücksichtigt, viele ihrer Populationen wurden bereits im Rahmen des Artenschutzprogramms Baden-Württemberg aufgenommen. Die Nomenklatur

richtet sich nach der *Florenliste von Baden-Württemberg* (BUTTLER & HARMS 1998), wobei die in den Bänden des Florenwerks der *Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs* abweichenden Namen in Klammern aufgeführt sind. Arten der Gattungen *Alchemilla*, *Oenothera*, *Taraxacum*, *Hieracium* sowie der *Rubus fruticosus*- und *Rubus corylifolius*-Gruppe sind nicht enthalten. Hier fehlen Vegetationsaufnahmen mit wenigen Ausnahmen. Von Arten oder Artengruppen, die in Baden-Württemberg mit einer häufigeren und einer oder mehreren seltenen Sippen vorkommen, sind meist nur die Artengruppe oder die verbreitete Art bzw. Unterart ausreichend belegt, während Vegetationsaufnahmen der (selteneren) Arten bzw. Unterarten fehlen. Beispiele sind *Rumex acetosella*, *Rumex obtusifolius*, *Persicaria lapathifolia*, *Viola canina*, *Helianthemum nummularium*, *Polygala vulgaris*, *Lamium galeobdolon*, *Carex muricata*, *Veronica hederifolia*, um nur einige zu nennen. Nahezu alle Taxa im Range einer Unterart sind bisher unzureichend oder gar nicht belegt, ohne in der Liste ausdrücklich genannt zu werden.

Diese Liste basiert auf dem Kriterium veröffentlichter Vegetationsaufnahmen; vermutlich gibt es für einige aufgeführte Taxa unveröffentlichte Aufnahmen. Ihre Publizierung ist wünschenswert. Ziel der Liste ist es, auf Lücken im vegetationskundlichen Kenntnisstand hinzuweisen und besonders bei oft übersehenen oder verkannten Taxa ein genaues standörtlich-pflanzensoziologisches Hinsehen anzuregen.

Für mit <> markierte Arten gibt es in der pflanzensoziologischen Literatur – so weit uns bekannt – nur Angaben in Tabellen unklarer geographischer Zuordnung oder in synoptischen Tabellen, die eine Lokalisierung nicht gestatten, oder die Angaben sind zweifelhaft wegen möglicher Verwechslungen.

Mit * markierte Arten sind meist weiter verbreitet, teilweise nicht selten, und doch finden sich nur einzelne publizierte soziologische Aufnahmen, die das pflanzengesellschaftliche Spektrum nur ganz unzureichend wiedergeben. Bei weniger strenger Beschränkung ließen sich mit dem Kriterium der mangelnden Abdeckung des soziologisch-standörtlichen Spektrums in der Literatur leicht viele weitere Arten nennen.

Acer negundo

Adonis flammea <>

Agrimonia procera
Ailanthus altissima
Ajuga pyramidalis
Allium rotundum
Ambrosia artemisiifolia
Ambrosia coronopifolia
Ambrosia trifida
Anchusa officinalis <>
Arabis hirsuta *
Arabis sagittata
Artemisia pontica
Asplenium fontanum <>
Aster novae-angliae
Astrantia major *
Barbarea intermedia <>
Barbarea stricta <>
Bifora radians <>
Bromus commutatus
Bromus grossus
Bromus japonicus
Bryonia alba
Buddeleja davidii
Bunium bulbocastanum
Calla palustris
Campanula cervicaria
Campanula rhomboidalis
Carex muricata subsp. lamprocarpa
Carex muricata subsp. muricata *
Carex otrubae
Carex polyphylla (C. divulsa subsp. leersii)
Carex vulpina
Cerinthe alpina (Cerinthe glabra) <>
Chenopodium pumilio
Conringia orientalis <>
Crepis pulchra
Crocus albiflorus
Crocus vernus
Cucubalus baccifer
Cuscuta epithymum *
Cynoglossum germanicum <>
Dactylorhiza ochroleuca (D. incarnata subsp. ochroleuca)
Dactylorhiza sambucina (D. latifolia)
Datura stramonium *
Descurainia sophia *
Diphasiastrum complanatum (Diphasium complanatum)
Diphasiastrum zeilleri (Diphasium zeilleri)
Dipsacus laciniatus
Doronicum pardalianches
Draba muralis <>
Drosera intermedia <>
Dryopteris expansa <>
Eleocharis austriaca
Eleocharis mamillata
Elymus campestris
Elymus x oliveri (Elymus pycnanthus x repens)
Epilobium ciliatum
Epilobium lanceolatum
Epilobium obscurum *
Epilobium roseum *
Epipactis microphylla <>
Equisetum pratense
Equisetum x litorale <>
Eragrostis multicaulis
Eragrostis pilosa
Erica tetralix
Erigeron gaudinii
Erysimum strictum (Erysimum virgatum)
Euphrasia salisburgensis
Festuca brevipila
Festuca rupicola
Filago lutescens
Fumaria schleicheri
Gagea pratensis
Galega officinalis
Galeopsis ladanum *
Galeopsis pubescens <>

Galeopsis speciosa <>
Galium elongatum
Galium mollugo
Galium parisiense
Galium wirtgenii (G. verum subsp. wirtgenii)
Geranium molle *
Geranium phaeum
Glyceria striata
Herniaria hirsuta
Hordeum jubatum
Hordeum secalium
Hypericum desetangsii
Hypericum dubium (H. maculatum subsp. obtusiusculum) <>
Illecebrum verticillatum
Iris germanica
Iris sambucina
Iris variegata
Iva xanthiifolia
Juncus minutulus
Lactuca saligna
Lactuca virosa
Lamium galeobdolon (L. galeobdolon subsp. galeobdolon)
Lamium montanum var. florentinum (L. galeobdolon subsp. argentatum)
Lappula deflexa
Lappula squarrosa
Laserpitium prutenicum
Lathyrus nissolia
Lathyrus palustris <>
Legousia hybrida
Leonurus cardiaca subsp. villosus
Lepidium densiflorum
Lepidium graminifolium
Lepidium virginicum
Limodorum abortivum
Linaria repens
Linum austriacum
Lotus tenuis (L. glaber)
Lupinus polyphyllus *
Lysimachia punctata
Lythrum hyssopifolia
Malva alcea *
Marrubium vulgare <>
Matteuccia struthiopteris
Melilotus altissimus *
Mentha longifolia *
Mentha pulegium <>
Mentha spicata
Mespilus germanica
Myosotis discolor
Myosotis scorpioides
Nasturtium microphyllum <>
Nepeta cataria <>
Nicandra physalodes
Nonea pulla
Omphalodes verna
Ophrys araneola
Ornithogalum nutans
Orobanche bartlingii
Orobanche gracilis
Orobanche lucorum
Orobanche lutea
Orobanche minor
Orobanche purpurea
Orobanche ramosa
Orobanche reticulata
Orobanche salviae
Oxalis corniculata
Oxalis dillenii <>
Panicum capillare
Parietaria officinalis
Petasites paradoxus
Peucedanum ostruthium
Phleum bertolonii *
Phleum paniculatum
Physalis alkekengi
Poa alpina
Poa cenisia <>
Polemonium caeruleum *

Polypodium interjectum
Polystichum lonchitis
Potamogeton alpinus
Potentilla collina
Potentilla inclinata
Potentilla pusilla
Potentilla recta *
Prunus mahaleb
Pulicaria vulgaris <>
Pulmonaria collina
Pulmonaria mollis
Pulmonaria montana <>
Pulmonaria officinalis
Ranunculus acris subsp. friesianus
Ranunculus carinthiacus <>
Rorippa stylosa (R. pyrenaica)
Rosa caesia <>
Rosa corymbifera <>
Rosa elliptica <>
Rosa glauca
Rosa majalis
Rosa sherardii <>
Rosa tomentella
Rosa tomentosa <>
Rosa villosa <>
Rudbeckia laciniata
Rumex thyrsiflorus <>
Salix daphnoides <>
Salvia nemorosa
Sclerochloa dura
Scorzonera hispanica
Sedum hispanicum
Senecio inaequidens
Senecio ovatus subsp. alpestris
Seseli annuum *
Solandum dulcamara *
Solanum alatum
Solanum nigrum subsp. schultesii
Solanum physalifolium (S. nitidibaccatum)
Solanum villosum (S. luteum)
Solidago graminifolia
Stellaria montana (S. nemorum subsp. glochidisperma)
Stellaria pallida <>
Symphytum bohemicum (S. officinale subsp. bohemicum)
Symphytum x uplandicum
Tanacetum parthenium
Thesium alpinum
Thlaspi caerulescens <>
Thymus praecox subsp. polytrichus
Torilis arvensis *
Trapogopon minor (T. pratensis subsp. minor)
Trapogopon pratensis (T. pratensis subsp. pratensis)
Trifolium aureum *
Verbascum blattaria
Verbascum phlomoides
Verbascum pulverulentum
Veronica filiformis *
Veronica opaca
Veronica praecox *
Veronica sublobata (V. hederifolia subsp. lucorum)
Veronica triloba (V. hederifolia subsp. triloba)
Vicia lathyroides <>
Vicia pannonica
Vicia pisiformis <>
Viola collina<>
Viola tricolor
Willemetia stipitata (Calycocorsus stipitatus)
Xanthium albinum
Xanthium strumarium

Literatur

BREUNIG T. & DEMUTH S. 1999: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Baden-Württemberg, 3., neu bearbeitete Fassung (Stand 15. 4. 1999). – Naturschutzpraxis, Artenschutz 2: 1-161; Karlsruhe.

BUTTLER K. P. & HARMS K. H. 1998: Florenliste von Baden-Württemberg. Liste der Farn- und Samenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta). – Naturschutz-Praxis, Artenschutz 1: 1-486; Karlsruhe.

OBERDORFER E. (Hrsg.) 1977: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil I, 2., stark bearbeitete Auflage. – 311 S.: Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York.

OBERDORFER E. (Hrsg.) 1978: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil II, 2., stark bearbeitete Auflage. – 355 S.; Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York.

OBERDORFER E. (Hrsg.) 1983: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil III, 2., stark bearbeitete Auflage. – 455 S., Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York.

OBERDORFER E. (Hrsg.) 1992: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil IV, 2., stark bearbeitete Auflage. – Textband 282 S. + Tabellenband 580 S.; Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, New York.

SEBALD O., SEYBOLD S. & PHILIPPI G. (Hrsg.) 1990: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 1.- 612 S.; Verlag Eugen Ulmer,. Stuttgart (Hohenheim).

SEBALD O., SEYBOLD S. & PHILIPPI G. (Hrsg.) 1990: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 2. – 442 S.; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart (Hohenheim).

SEBALD O., SEYBOLD S. & PHILIPPI G. (Hrsg.) 1992: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 4. – 362 S.; Verlag Eugen Ulmer; Stuttgart (Hohenheim).

SEBALD O., SEYBOLD S. & PHILIPPI G. (Hrsg.) 1992: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 3. – 483 S.; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart (Hohenheim).

SEBALD O., SEYBOLD S., PHILIPPI G. & WÖRZ A. (Hrsg.) 1996: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 5. – 539 S.; Verlag Eugen Ulmer; Stuttgart (Hohenheim).

SEBALD O., SEYBOLD S., PHILIPPI G. & WÖRZ A. (Hrsg.) 1996: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 6.- 577 S. ; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart (Hohenheim).

SEBALD O., SEYBOLD S., PHILIPPI G. & WÖRZ A. (Hrsg.) 1998: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 7. – 595 S.; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart (Hohenheim).

SEBALD O., SEYBOLD S., PHILIPPI G. & WÖRZ A. (Hrsg.) 1998: Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 8. – 540 S.; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart (Hohenheim).

Adressen der Autoren: Dr. Erwin Bergmeier, Institut für Biologie II (Geobotanik), Schänzlestraße 1, 79104 Freiburg, e-mail: bergmeie@uni-freiburg.de; Reinhold Treiber, Im Westengarten 12, D-79241 Ihringen, e-mail: stephan.treiber@t-online.de

Impressum

DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

Die Pflanzenpresse erscheint mindestens zweimal jährlich.

Geschäftsstelle
Bahnhofstraße 38, 76137 Karlsruhe

Bankverbindung
Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland
Postbank Karlsruhe (BLZ 660 100 75)
Kontonummer 607112-755

Redaktion dieser Ausgabe
Thomas Breunig
Siegfried Demuth
Dr. Dagmar Lange

Beiträge sind zu richten an

Siegfried Demuth
Institut für Botanik und Landschaftskunde, Bahnhofstraße 38,

76137 Karlsruhe
Tel.: 0721/9379386, Fax: 0721/9379438, e-mail: ibl.breunig@t-online.de